

PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2019

Bad Hofgastein 14. – 20. September

PSYCHOSOZIALE
PSYCHOSOMATISCHE
PSYCHOTHERAPEUTISCHE
MEDIZIN

www.psychotherapiewoche.at

VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Vorsitz: MR Dr. Siegfried Odehnal

www.psy-med.info

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**Referat für Psychosoziale, Psychosomatische
und Psychotherapeutische Medizin der Ärztekammer für Wien**

Prim. Dr. Kurt Stastka

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin**

Dr.ⁱⁿ Barbara Hasiba

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in Gynäkologie und Geburtshilfe**

Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a Barbara Maier

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in der Inneren Medizin**

Ao. Univ.-Prof. Dr. Clemens Dejaco

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei

TAGUNGS-ORT

Kongresszentrum, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

TAGUNGS-ORGANISATION

alke john&partner

Alke John

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

+43-1-804 17 06 oder +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at, www.psychotherapiewoche.at

INHALTSÜBERSICHT

Zeitliche Gliederung der Veranstaltungen	5
Lehrgang „Psychosoziale Medizin“	6
Lehrgang „Psychosomatische Medizin“	7
Vorworte	8
Vorträge	10
Vorlesung im Seminarstil	11
Seminare und Gruppen	
Vormittag 10.30 Uhr – 12.10 Uhr Seminare / Gruppen 100 – 108	12
Nachmittag 15.30 Uhr – 17.10 Uhr Seminare / Gruppen 201 – 207	17
Abend 17.30 Uhr – 19.10 Uhr Seminare / Gruppen 301 – 307	22
Doppelgruppen 15.30 Uhr – 19.10 Uhr Seminare / Gruppen 401 – 404	27
Referentinnen & Referenten	30
Organisatorisches	37

ANRECHENBARKEIT

für die PSY-Diplome der Österreichischen Ärztekammer:

Die Anrechenbarkeit für die Diplomlehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.

Die Zuerkennung der DFP-Punkte für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK wurde beantragt.

Vereinbarung mit der Bayerischen Landesärztekammer

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patientinnen, Patienten und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2019

DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Samstag 14.9. bis Freitag 20.9.2019

09.00 – 10.00	Vorträge mit anschließender Diskussion
10.30 – 12.10	Vorlesung im Seminarstil 100
	Seminare / Gruppen 101 – 108
15.30 – 17.10 Fr 13.30 – 15.10	Seminare / Gruppen 201 – 207
17.30 – 19.10 Fr 15.30 – 17.10	Seminare / Gruppen 301 – 307
15.30 – 19.10 Fr 13.30 – 17.10	Doppelgruppen 401 – 404

GESELLIGER ABEND

Montag 16.9. ab 21 Uhr
mit Musik und Tanz im „Glocknerkeller“
Bad Hofgastein, Eisenstein 1

PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben psycho-soziales, psycho-somatisches und psycho-therapeutisches Gedankengut und Handeln der Ärzteschaft näher zu bringen, wurden von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeit die Diplome für

PSY 1 PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

PSY 2 PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

PSY 3 PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

geschaffen. Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter www.arztakademie.at → Diplome und Zertifikate → Spezialdiplome.

Alle Einzelveranstaltungen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE werden so gestaltet und gekennzeichnet, dass sie für die entsprechenden Diplome anrechenbar sind.

LEHRGANG „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ **PSY 1**

ÖÄK-Forderung:

1. Theorie 40 AE

- Bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
- Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung
- Grundlagen der Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Kommunikation und des ärztlichen Gesprächs
- Biographische Anamnese
- Sozialmedizinische Grundlagen
- Psychosoziale Einrichtungen und gesetzliche Grundlagen

2. Balint/Supervisions-Gruppe und Training der ärztlichen Gesprächsführung 40 AE

3. Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit 100 AE

Im Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE wird die gesamte Theorie (40 AE) in den Gruppen **101** und **401** angeboten. Darüber hinaus sind damit auch 8 AE aus dem Bereich „Balint/Supervisions-Gruppe“ und „Training der ärztlichen Gesprächsführung“ bereits abgedeckt (insgesamt somit 48 AE). **Für die PSY 1-Ausbildung müssen 101 und 401 absolviert werden.**

Die restlichen 32 AE „Balint/Supervisions-Gruppe“ sind in einer anerkannten Balintgruppe zu erbringen. In Wien werden dafür Samstag zu 8 AE und Mittwoch zu 5 AE angeboten. Diese können auch einzeln belegt werden.

Unter „Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit“ verstehen wir das, was Sie in Ihrem ärztlichen Alltag leben und in der Balintgruppe besprechen.

LEHRGANG „PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN“ PSY 2

ÖÄK-Forderung:

1. Theorie

80 AE

Angeboten wird die Theorie als Seminar-/Gruppenarbeit zu jeweils 16 AE als PSY 2 Modul 1, PSY 2 Modul 2, PSY 2 Modul 3 und PSY 2 Modul 4 sowie 8 AE in den Vorträgen.

PSY 2 Modul 1 Psychosomatik in der Inneren Medizin, Diagnose und Therapie psychosomatischer Störungen im Erwachsenenalter und im Alter

PSY 2 Modul 2 Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualmedizin, Kinder/Jugendheilkunde und anderen ausgewählten Fächern

PSY 2 Modul 3 Psychiatrie/Psychotherapeutische Methoden, Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis, Grundzüge der Psychopharmakotherapie, Grundlagen der ärztlich-psychotherapeutischen Methoden

PSY 2 Modul 4 vertiefende Seminare zur eigenen Schwerpunktsetzung

Die genannten Module werden im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** so angeboten, dass eine Absolvierung der geforderten Theorieinhalte in 2 aufeinanderfolgenden Jahren möglich ist. Die Zuordnung der Seminare/Gruppen zu den einzelnen Modulen ist im vorliegenden Programm gekennzeichnet.

Der Besuch der Vorträge sowie der Balintgruppe und der Module 1, 2 und 3 ist Pflicht. Das Modul 4 kann nach Rücksprache auch bei anderen Veranstaltungen absolviert werden.

2. Selbsterfahrung und Vermittlung

praktisch psychosomatischer Fertigkeiten

200 AE

Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik, Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen sind im Programm als solche gekennzeichnet. Balint/Supervisionsgruppen sowie Selbsterfahrungsgruppen werden auch in Wien angeboten.

Die erforderlichen 200 AE setzen sich zusammen aus jeweils mind. 80 AE Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen, mind. 20 AE Entspannungstechniken sowie 20 AE, die aus diesen drei Bereichen frei wählbar sind.

3. Dokumentation

Ausführliche Dokumentation einer psychosomatischen Fallgeschichte und Dokumentation von 100 Patientinnen- bzw. Patientienkontakten mit Herausarbeitung der psychosomatischen Zusammenhänge.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

psychische Erkrankungen nehmen weltweit zu. Mitverantwortlich ist dafür unter anderem auch der steigende Leistungsdruck, dem viele Menschen in ihrem Berufsleben, aber auch verstärkt in ihrer Freizeit ausgesetzt sind.

Besorgniserregend ist in diesem Zusammenhang, dass auch immer mehr Kinder und Jugendliche immensem sozialen Druck – etwas darstellen zu müssen – ausgeliefert sind und dementsprechend von psychischen Erkrankungen mit allen physischen Begleiterscheinungen betroffen sind. In Summe stellen psychische Erkrankungen mittlerweile eine der größten gesundheitlichen Herausforderungen für unsere Gesellschaft dar. Es wird davon ausgegangen, dass weltweit etwa 300 Millionen Menschen an Depressionen leiden, fast 50 Millionen an einer Demenz erkrankt und mehr als 20 Millionen von Schizophrenie betroffen sind.

Psychische Erkrankungen gehen alle Ärztinnen und Ärzte etwas an, schon allein deswegen, weil sie so oft auftreten. Haus- und Fachärztinnen bzw. -ärzte bekommen in ihren Ordinationen oder in Ambulanzen meist mehr psychisch Kranke zu sehen als Psychiaterinnen und Psychiater – auch deshalb, weil Patientinnen und Patienten mehrheitlich wegen körperlicher Symptome eine Ordination oder ein Spital aufsuchen und nicht auf die Idee kämen, dass dahinter eine psychische Erkrankung stecken könnte. Erschwerend kommt für diese Menschen leider oft hinzu, dass sie zusätzlich zu ihrer Krankheit auch noch immer mit einer Vielzahl an Vorurteilen durch ihre Mitmenschen konfrontiert sind. Der Gang zu einer Psychiaterin oder einem Psychiater wegen einer psychischen Erkrankung gilt vielen immer noch als Tabu, aus Angst, von der Gesellschaft als „geisteskrank“ abgestempelt zu werden. Den Hausärztinnen und -ärzten kommt diesbezüglich daher eine wichtige Rolle zu, denn sie sind in diesem Zusammenhang die Erstversorger, die die Patientinnen und Patienten in der Folge an die Spezialistinnen und Spezialisten, an Sie, überweisen.

Diesbezüglich gilt es, noch viel „Aufklärungsarbeit“ auch seitens der Gesundheitspolitik zu betreiben, um den Menschen die Hemmungen vor dem Besuch einer psychiatrischen Fachärztin bzw. eines Facharztes zu nehmen. Denn genügend Mitbürgerinnen und Mitbürger suchen zwar zu allen möglichen und unmöglichen Tages- und Nachtzeiten wegen leicht erhöhter Temperatur oder Halskratzen Notfallambulanzen auf, aber etwa bei einer diagnostizierten Depression scheuen sie den Arztbesuch.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Tagung und hoffe, dass Sie die Inhalte der diesjährigen Psychotherapiewoche gut in Ihre tägliche Arbeit mit Ihren Patientinnen und Patienten einfließen lassen können.

Ihr Thomas Szekeres

a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres,

Präsident der Österreichischen und der Wiener Ärztekammer

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Programm der heurigen Psychotherapiewoche dreht sich um die Themen Zeit, Rhythmus und Lebensabschnitte. Damit soll die Aufmerksamkeit dafür geschärft werden, dass in den einzelnen Lebensphasen oft unterschiedliche Herausforderungen und damit auch unterschiedliche Psychopathologien auftreten. Bestimmte Lebensabschnitte sind anfällig für spezifische Lebenskrisen. Damit tauchen auch Fragen auf, wie die nach dem „richtigen“ Zeitpunkt, sei es für bestimmte Therapien, sei es für die Aufarbeitung von Traumata.

Ein ganz anderer Aspekt der Zeit macht uns als Therapeutinnen und Therapeuten ebenso wie unseren Patientinnen und Patienten auch noch zu schaffen: Immer mehr soll in immer kürzerer Zeit passieren. Wir stehen häufig unter Zeitdruck, sollen unsere Zeit „managen“ und „haben“ doch immer zu wenig Zeit.

Diesen breiten Themenkomplex wollen wir in den Morgenvorlesungen ebenso wie in den einzelnen Gruppen beleuchten.

Daneben gibt es wie jedes Jahr die Möglichkeit, das Diplom Psychosoziale Medizin (PSY 1) zu absolvieren. Dafür müssen heuer die Gruppen 101 und 401 belegt werden. In der Doppelgruppe 401 wird wie im Vorjahr ein Kommunikationstraining basierend auf einem von den Universitäten Cambridge und Calgary entwickelten Modell angeboten. Nach dieser Methode sollen im österreichischen Gesundheitssystem langfristig Ärztinnen und Ärzte aber auch andere Gesundheitsberufe geschult werden, um die Kommunikation – und damit auch die Beziehung zu unseren Patientinnen und Patienten – zu verbessern. Die gesamte Theorie für PSY 1 und ein Teil der Balintstunden können in Gastein absolviert werden.

Psychosomatische Medizin, nicht nur im Rahmen des PSY 2-Diploms, Selbsterfahrungsgruppen, Balint- und Supervisionsgruppen sowie Inhalte des PSY 3-Diploms beziehungsweise des Aufbaucurriculums ergänzen das Programm.

Neben jenen Kolleginnen und Kollegen, die derzeit eines der PSY-Diplome machen oder in Ausbildung im Fach Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sind, möchten wir damit auch alle anderen, die an Psychosozialer, Psychosomatischer und Psychotherapeutischer Medizin interessiert sind, ansprechen.

Für die Unterstützung das ganze Jahr über bedanke ich mich sehr herzlich bei MR Dr. Odehnal, dem gesamten Vorstand der Akademie für Psychotherapeutische Medizin und bei Alke John. Ein Danke aber auch an all jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit ihren Anregungen und Ideen dieses Programm mitbeeinflussen.

Bleibt noch, uns allen, wie jedes Jahr, eine lebendige, bereichernde Woche zu wünschen!

Edith Schratzberger-Vécsei

PLENUM

Sa 14.9.2019

9.00 Uhr

BEGRÜSSUNG: Edith Schratzberger-Vécsei

VORTRÄGE **ANRECHENBARKEIT: 8 AE**

Täglich um 9.00 Uhr

Vorsitz: **Monika Glawischnig-Goschnik**

Sa 14.9.2019 **Katharina Kruppa**

**DIE CHANCEN DER ERSTEN WOCHEN:
THERAPEUTISCHE BEGLEITUNG AM LEBENSBEGINN**

So 15.9.2019 **Barbara Hasiba**

**"DIE VIER JAHRESZEITEN"
KRITISCHE LEBENSEREIGNISSE UND LEBENSÜBERGÄNGE**

Mo 16.9.2019 **Stephan Doering**

WOZU NOCH THERAPEUTISCHE SCHULEN?

Di 17.9.2019 **Hansjörg Ebell**

**HYPNO-THERAPEUTISCHE KOMMUNIKATION:
PLÄDOYER FÜR EINE „RESONANCE BASED MEDICINE“**

Mi 18.9.2019 **Luise Reddemann**

**„ACH WIE NICHTIG, ACH WIE FLÜCHTIG
IST DER MENSCHEN LEBEN“
NACHDENKEN ÜBER VERGÄNGLICHKEIT**

Do 19.9.2019 **Stefan Ueing**

**ZEITHABEN ZUM GLÜCKLICHSEIN
ERKENNTNISSE DER ZEIT- UND GLÜCKSFORSCHUNG
FÜR THERAPIE UND COACHING**

Fr 20.9.2019 **Markus Hutterer**

**ZEIT-ERLEBEN IN DER PALLIATIVE CARE BETREUUNG
VON PATIENTINNEN UND PATIENTEN
MIT FORTSCHREITENDEN ERKRANKUNGEN –
EINE PSYCHOSOZIALE UND
(NEURO-)BIOLOGISCHE SICHTWEISE**



VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Sa bis Fr 10.30 Uhr bis 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Theorie

PSY 2 Modul 4

100 VON DER WIEGE BIS ZUR BAHRE

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Martin Aigner, Tilli Egger, Inge Frech, Barbara Hasiba,
Katharina Kruppa, Elisabeth Wagner

Mehr noch als in der somatischen Medizin sind die spezifischen Anforderungen einzelner Lebensphasen in der Psychotherapeutischen Medizin von Bedeutung: Geburt und Kleinkindphase, Pubertät und Adoleszenz, die Lebensmitte, Altern und Sterben. Vor allem die damit verbundenen Entwicklungsaufgaben für das Individuum und die Familie sind Inhalte dieses Seminars. Dabei werden sowohl psychosoziale, psychotherapeutische wie auch psychopharmakologische Aspekte berücksichtigt.

Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag

SEMINARE UND GRUPPEN

VORMITTAGSBLOCK

Sa bis Fr 10.30 Uhr bis 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 1

101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – BIOGRAPHISCHE ANAMNESE UND BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL

Leitung: Christine Buttefield-Meissl

In diesem Teil des Lehrgangs werden erste Einblicke in das Verstehen des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells angeboten. Anhand von Fallbeispielen werden die Wechselwirkungen zwischen anlagemäßiger Disposition, lebensgeschichtlich erworbener Struktur und aktuellen Belastungen aus einem bio-psychodynamischen Blickwinkel diskutiert und in den ärztlichen Alltag transponiert.

Dabei werden ausgewählte Themen wie die psychische Entwicklung im gesamten Lebenszyklus, Abwehr- und Bewältigungsstrategien, Ressourcen, Resilienz, Copingstile, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge als Basis der „Fähigkeit zur Besorgnis“) und Umgang mit anderen vermittelt und diskutiert. Eigene Vorstellungen von Normalität, von Gesundheit und Krankheit, Geburt, Tod, Sterben werden reflektiert.

Der Arbeitsstil ist interaktiv, neben der Theorievermittlung liegt ein Schwerpunkt in der Erarbeitung der Inhalte an Fallbeispielen, die zur Verfügung gestellt werden. Sozialmedizinische Grundlagen sowie das Wissen um psychosoziale Einrichtungen werden in die Fallbearbeitung eingebaut.

Eigene Fallbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sehr willkommen.

102 INTEGRIERTE PSYCHOSOMATIK IN DER INNEREN MEDIZIN

Leitung: Gabriele Moser

In diesem Theorieblock sollen einzelne Kapitel aus der Psychosomatischen Medizin vorgetragen, diskutiert und erarbeitet werden.

Eigene Fälle können und sollen eingebracht werden.

Sa	Evelyn Kunschitz	Psychokardiologie – eine Einführung
So	Larissa Dzirlo	Adipositas
Mo	Gabriele Moser	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Di	Clemens Dejaco	Funktionelle Gastrointestinale Störungen
Mi	Ekkehard Schweitzer	Viszerale Schmerzen – funktionelle Schmerzen: Wie sage ich es meinen Patientinnen und Patienten?
Do	Tilli Egger	Onkologie
Fr	Otto Ambros	Hypertonie

103 AUTOGENES TRAINING

Leitung: Günther Bartl

Das Autogene Training soll als ein in die Psychotherapeutische Medizin integrierter Bestandteil als Grundstufe vermittelt werden. Das Autogene Training ist ein spezifisch im narzisstischen Bereich wirksames Verfahren. Als traditionelle Entspannungsmethode – in den letzten Jahrzehnten zur Seelen-Gymnastik verniedlicht – hat es leider den ihm zustehenden Stellenwert verloren. Die Stimmung, die ich in meinem Selbst mit meinen Sinnesorganen wahrnehme, kann ich üben erfahren und damit die Voraussetzung schaffen, die Wahrnehmung der Umwelt zu schulen, um damit dem Körper in diesem heilsamen Klima Selbstheilung zu ermöglichen.

Maximale Gruppengröße: 18

104 VERHALTENSTHERAPEUTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Ruth Werdigier

Zentrales Element der Ausbildung in Psychotherapeutischer Medizin ist die Selbsterfahrung in der Gruppe. Hierbei können Themen wie Selbst- und Fremdbild, Rollenerwartungen, kognitive Schemata vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie bis hin zu Selbstfürsorge bearbeitet werden.

105 KÖRPERERLEBEN UND KÖRPERRESONANZ

Leitung: Markus Hochgerner

In der psychosomatischen Erkrankung erscheint der Körper als Deponie für psychisch Ungeklärtes. Die Verbiegung der Wahrnehmung um das Problemhafte verändert das Erleben zum eigenen Körper und den Zugang zur hilfreichen Kommunikation in der therapeutischen Beziehung.

In der Begegnung mit Patientinnen und Patienten erleben wir unterschiedliche körperliche und psychische Reaktionen: Von Interesse, Mitgefühl, Belebtheit über Anspannung, Druck und Langeweile bis zu Müdigkeit, Verwirrung und Leere. Diese Phänomene geben – auch als körperliche Resonanz auf Ausdruck und Verhalten unserer Patientinnen und Patienten – diagnostisch hilfreiche Hinweise zur Gestaltung der therapeutischen Beziehung.

In der Gruppe: Angebote zum Körpererleben, eigene Fallgeschichten, Erprobung therapeutisch hilfreicher Haltungen.

Maximale Gruppengröße: 18

106 ELEMENTE ERFOLGREICHER SELBSTMANAGEMENT- THERAPIE ZUM UMGANG MIT ZEIT

Leitung: Stefan Ueing

Der Anteil an Patientinnen und Patienten mit sogenanntem „Burnout“ ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Viele Betroffene klagen über ein unentwegtes Getriebensein und ständigen Zeitmangel. Zugleich beschreiben sie trotz aller Eile ein Gefühl von Sinnlosigkeit. In einem selbsterfahrungsorientierten Workshop erarbeiten wir für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Verständnis für die dem dysfunktionalen Verhalten zugrunde liegenden Schattenthemen. Ein eigener Block widmet sich dem Phänomen der Prokrastination und Strategien zur Überwindung. Zum Abschluss werden Schritte zum Ausstieg aus dem Hamsterrad und Möglichkeiten für Sinnfindung und Glücksmomente erarbeitet.

Wichtiger Hinweis: Dieser Workshop ist keine Vortragsveranstaltung. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit bei exemplarischen Übungen ist erwünscht; der Selbsterfahrungsanteil ist hoch!

Maximale Gruppengröße: 18

107 OPER ALS SPIEGEL DES LEBENS – MUSIK ERLEBEN ALS SELBSTERFAHRUNG

Leitung: Georg Titscher

Musik transportiert Gefühle, in besonderem Ausmaß trifft das für die Oper zu. Opern zu hören ist ein intimes subjektives Erlebnis. Unsere Vorliebe für bestimmte Opern oder unsere Ablehnung hat nicht nur etwas damit zu tun, ob wir die Musik mögen oder nicht. In diesen Werken werden bewusst und/oder unbewusst eigene wichtige Themen und Konflikte angesprochen bzw. „angesungen“ und lassen bei uns unterschiedliche emotionale Reaktionen entstehen.

In diesem Seminar soll täglich eine Oper ausschnittsweise präsentiert werden, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus einer Liste auswählen können.

Anschließend werden die in dieser Oper thematisierten Konflikte analysiert, die bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer entstandenen Gefühle reflektiert und auf die eigene Biografie bezogen.

Empfohlene Literatur: G. Titscher: Viva Verdi – Ein psychoanalytischer Opernführer
Maximale Gruppengröße: 16

Balint

108 BALINTGRUPPE

Leitung: Gerald Suchar

Was ist da gewesen? Medizinisch kann alles gut gelaufen sein, trotzdem gehen uns manche Begegnungen mit Patientinnen und Patienten nicht aus dem Kopf. Immer wieder geraten wir im ärztlichen Beruf in schwierige Beziehungssituation. Die Balintgruppe bietet die Möglichkeit, die dabei entstandene Dynamik zu erforschen und umfassender zu verstehen. Dies kann zu neuen Ansätzen im Umgang mit Patientinnen und Patienten führen, entlastet und steigert die Zufriedenheit mit dem ärztlichen Beruf (und mit sich selbst!).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, Begegnungen aus ihrem Arbeitsalltag vorzustellen. Die wertschätzende und respektvolle Atmosphäre in der Gruppe bietet Sicherheit und schafft Raum für freies Erzählen, Zuhören, der Fantasie freien Lauf lassen und gemeinsames Reflektieren.

Maximale Gruppengröße: 16

NACHMITTAGSBLOCK

Sa bis Do 15.30 Uhr bis 17.10 Uhr, Fr 13.30 Uhr bis 15.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Modul 2

201 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND IN DER PÄDIATRIE

Leitung: Inge Frech, Katharina Kruppa, Georg Sojka

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, eigene Fälle mitzubringen.

Gynäkologie und Geburtshilfe:

In diesem Bereich werden psychosomatische Krankheitsbilder, Befindlichkeiten vor und nach gynäkologischen Eingriffen, Veränderungen in der Menopause, Kinderwunsch, Pränataldiagnostik sowie psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt Thema sein. Unter Berücksichtigung des biopsychosozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv entwickeln wir Interventionen für die Praxis. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

In diesem Bereich wird auf funktionelle und somatoforme Störungen im Kindes- und Jugendalter eingegangen: Überblick und Differenzierung der Erkrankungsbilder, entwicklungspsychopathologisches Verständnis sowie Störungskonzept der somatoformen Anpassungsstörung.

202 GRUNDZÜGE DER PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE, KRISENINTERVENTION UND PSYCHOTHERAPEUTISCHEN SCHULEN

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Martin Aigner, Victor Blüml, Christine Butterfield-Meissl, Elisabeth Wagner, Marc Wolff

Als Teil des Curriculums „Psychosomatische Medizin“ werden in diesem Modul Grundzüge der Psychopharmakotherapie sowie Grundlagen der Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis vermittelt. Darüber hinaus werden die Grundlagen ärztlich-psychotherapeutischer Methoden aus verhaltenstherapeutischer, psychoanalytischer und systemischer Sicht vorgestellt.

Entspannungstechniken

203 ENTSPANNUNGS- UND ACHTSAMKEITSTECHNIKEN

Leitung: Michael Bach

Ein wesentlicher Baustein in vielen Psychotherapien ist die Ressourcenarbeit, mit dem Ziel, die Selbstwahrnehmungs- und Selbstregulationsfähigkeit der Patientinnen und Patienten zu fördern und dadurch Belastungen und Konflikte besser bewältigen zu können. Dazu zählen unter anderem Entspannungs- und Achtsamkeitstechniken.

Im Seminar werden unterschiedliche Techniken dazu vorgestellt und interaktiv geübt.

204 PHILOSOPHIE UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Gerd Eichberger

In dieser Gruppe sollen psychotherapeutische Konzepte durch philosophische Überlegungen ergänzt und ersetzt werden. Dabei sollen Konzeptänderungen der psychotherapeutischen Richtungen – vor allem das Konzept der Intersubjektivität – im Vordergrund stehen. Von den philosophischen Strömungen werden Vertreter der Existenzphilosophie (Kierkegaard, Heidegger, Sartre, Camus) sowie Schopenhauer und Nietzsche besonders beachtet werden. Von der psychotherapeutischen Technik her soll Selbsterfahrung – vor allem in Sinne einer philosophischen Reflexion – im Vordergrund stehen.

Maximale Gruppengröße: 14

205 MUSIK, KÖRPER UND RESONANZ IN DER ÄRZTLICH/THERAPEUTISCHEN PRAXIS

Leitung: Monika Glawischnig-Goschnik

In unserem Kontakt mit Patientinnen und Patienten sind wir herausgefordert, mit den vielen bio-psycho-sozio-öko-spirituellen Fragestellungen in Resonanz zu treten und sorgsam deren Bedeutungen gemeinsam mit unserem Gegenüber zu erkunden. Dafür brauchen wir eine achtsame Grundhaltung, oft mehr Zeit als uns zur Verfügung steht, und Mittel und Möglichkeiten, unseren eigenen Spielraum und den unserer Patientinnen und Patienten wahrzunehmen.

Wir werden uns in dieser Gruppe mittels musik-, körper- und kreativtherapeutischen Techniken mit uns selbst und den Anliegen unserer Patientinnen und Patienten beschäftigen und versuchen, unsere Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit sowohl verbal als auch nonverbal zu verfeinern. Wir werden Ressourcen (wieder) entdecken und uns dadurch für unsere täglichen Herausforderungen und die Fragen unserer Patientinnen und Patienten stärken.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, warme Socken, eine Decke, eigene Lieblings-

musik (CD, MP3 usw.), gerne auch Musikinstrumente, wenn vorhanden; Wachsmalkreiden; musikalische Kenntnisse oder Fertigkeiten werden NICHT vorausgesetzt!!

Maximale Gruppengröße: 14

Selbsterfahrung

Theorie

PSY 2 Modul 4

206 KOMMUNIKATION GEWINNT DURCH SELBSTERKENNTNIS

Leitung: Anton Fric

Erfolgreiches und für beide Seiten befriedigendes ärztliches Handeln steht und fällt mit der Qualität der Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung. So wie es „das Recht“ der Patientinnen und Patienten ist, so zu sein, wie sie in ihrer persönlichen Eigenart sind – einfach im Kontakt oder schwierig – so bleibt es Aufgabe der Ärztin/des Arztes das berufliche Wissen und Können zu optimieren. Lässt sich der sprachliche Austausch schulen – wie hier in den Seminaren angeboten – so bedarf es zur Nutzung der bekannt großen nonverbalen Kommunikationsanteile der Selbsterfahrung, wie sie unter anderem mittels Körperpsychotherapie in diesem Seminar zugänglich werden kann. Hierbei haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, im Plenum, in Kleingruppen und auch jede/r für sich allein unbewusste Haltungen und Verhaltensweisen zu entdecken, ein Stück weit zu verstehen und nutzbar zu machen – beruflich wie im Alltag. Das Augenmerk der gemeinsamen Arbeit soll sich dabei durch die angebotenen Übungen auf ein ganzheitliches – also ein bio-psycho-soziales – Erleben richten.

Bitte dicke Socken, Zeichenblock und Wachskreiden mitbringen!

Maximale Gruppengröße: 14

207 SEXUALITÄT UND THERAPIE – ANHALTEND EIN „HEISSES“ THEMA?

Leitung: Brigitte Ratcliffe

Sexualität ist nicht nur für viele unserer Patientinnen und Patienten, sondern auch für uns Therapeutinnen und Therapeuten oft ein sehr sensibles Thema.

Patientinnen und Patienten können sich von einer, unter anderem durch Werbung induzierten, normierten sexuellen Attraktivität und Erwartungshaltung unter Druck gesetzt fühlen und mit emotionalen Blockaden und/oder Sexualstörungen reagieren. Häufig geht es auch um schambesetzte, unterdrückte Wünsche, Perversionen, oder moralische Konflikte, die quälende Selbstzweifel, Ängste, Vermeidungsstrategien, Beziehungskonflikte oder Depressionen auslösen können.

Die Therapiestunde, als ein sicherer Ort, sollte genug Raum für den durch sexuelle Störungen erzeugten Leidensdruck sein. Vielfach wird dieser Themenkreis jedoch aufgrund eigener Hemmungen nicht, zu wenig oder erst sehr spät bearbeitet.

In der Gruppe werden wir mit unterschiedlichen Techniken und Balintarbeit an einem entspannten Zugang zu Sexualität in der Therapie arbeiten.

Fallgeschichten aus dem persönlichen Berufsalltag sind erwünscht.

Maximale Gruppengröße: 15

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2020

Bad Hofgastein

19. – 25. September 2020

ABENDBLOCK

Sa bis Do 17.30 Uhr bis 19.10 Uhr, Fr 15.30 Uhr bis 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Entspannungstechniken

301 ENTSPANNEN ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z.B. einer hypnotherapeutischen Phantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potenzialen geschehen, es können eigene Potenziale kennen gelernt werden, bekannte Ressourcen wieder entdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

Voraussetzung: Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren, sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

Maximale Gruppengröße: 16

302 NARZISSMUS

Leitung: Victor Blüml, Stephan Doering

Es werden verschiedene Konzeptualisierungen des gesunden und pathologischen Narzissmus diskutiert, wobei entwicklungspsychologische Wege von Freud über Winnicott bis hin zu Kohut und Kernberg besonders fokussiert werden.

Narzissmus als klinisches Phänomen ist mehr als die Definitionen in ICD-10 und DSM-5 unter dem Titel „narzisstische Persönlichkeitsstörung“ beschreiben, nämlich ein Spektrum von vulnerablen bis hin zu grandiosen und von relativ gut strukturierten bis hin zu nahezu desintegrierten Persönlichkeiten.

Eine besondere Herausforderung stellen narzisstische Patientinnen und Patienten in der psychotherapeutischen und ärztlichen Praxis dar. Anhand von umfangreichem Fallmaterial und Videos werden die verschiedenen Übertragungsmuster und Fallstricke in der Behandlung narzisstischer Patientinnen und Patienten aufgezeigt und psychotherapeutische Strategien diskutiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ausdrücklich eingeladen, eigenes Fallmaterial einzubringen.

Maximale Gruppengröße: 25

303 LEBEN MIT KREBS – LEBEN NACH KREBS PSYCHOSOZIALE ASPEKTE IN DER ONKOLOGIE

Leitung: Tilli Egger

Die Diagnose Krebs erfasst die Menschen in zahlreichen Lebensbereichen und wird als unmittelbare Bedrohung des Lebens erfahren. Nicht nur die körperlichen Veränderungen durch die Krankheit – sondern auch durch die Therapie – können eine ungewollte, unbekannte Lebens-Veränderung bewirken.

Manchmal sind aber die mit der Diagnose verbundenen mythischen Vorstellungen und den daraus entstehenden Gefühlen aller (Kranke, Familie, Freunde, Behandler...) die größere Herausforderung. Ab wann beginnt „alles schwer, belastend zu

werden"? Was kann jeder dem anderen zumuten? Wie könnten heilsame Begegnungen, die das Leben und auch das Sterben leichter machen, gestaltet werden? Die wechselnden Phasen des Krankseins können unterschiedliche psychoonkologische Unterstützung erfordern. In diesem Seminar sollen die therapeutischen Möglichkeiten entsprechend dem bio-psycho-sozialen Behandlungsmodell aufgezeigt und vertieft werden und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Rahmen zur Besprechung bzw. Supervision der eigenen Arbeit bieten.

Maximale Gruppengröße: 12

Selbsterfahrung

Theorie

PSY 2 Modul 4

304 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Gerd Eichberger

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungspänomene, welche die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer bisherigen Arbeit erlebt haben, zu verstehen. Da jeder intersubjektive therapeutische Dialog – unabhängig von den jeweiligen therapeutischen Schulrichtungen – von Übertragungs- und Gegenübertragungspänomenen abhängt, ist es für die Effizienz jedes therapeutischen Vorgehens unbedingt erforderlich, Phänomene dieser Art in der eigenen Arbeit wahrnehmen zu können. Abhängig von den Wünschen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann die gemeinsame Arbeit im Stil einer Balintgruppe erfolgen, sie kann aber auch Elemente einer Selbsterfahrungsgruppe enthalten.

Maximale Gruppengröße: 14

305 VISUALISIERENDE INTERVENTIONEN

Leitung: Elisabeth Wagner, Verena Ruso

In der systemischen Therapie haben visualisierende Interventionen eine lange Tradition: Genogrammarbeit dient zur Kontextualisierung des Problems, Familien-skulpturen und die Arbeit mit dem Systembrett sollen familiäre Beziehungsmuster erfahrbar machen. Darüber hinaus kann auch das Zusammenwirken „innerer Anteile“ durch visualisierende Darstellung besser verstanden werden. Nach Vorstellung der Methoden werden diese von den Teilnehmenden selbst angewandt (anwendungsorientierte Selbsterfahrung).

Bei der Anmeldung werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer des aktuellen Systemischen Curriculums sowie Assistenzärztinnen und Assistenzärzte für Psychiatrie in Niederösterreich bevorzugt behandelt.

Maximale Gruppengröße: 15

306 SUPERVISIONSGRUPPE VERHALTENSTHERAPIE

Leitung: Michael Bach, Marc Wolff

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, eigene Fälle oder die Arbeit mit Patientinnen und Patienten im Krankenhaus vorzustellen und gemeinsam mit der Gruppe das therapeutische Vorgehen zu reflektieren.

Weitere Schwerpunkte: die therapeutische Beziehung, schwierige Therapiesituationen (für Patientinnen/Patienten und Therapeutinnen/Therapeuten), die Anwendung verschiedener verhaltenstherapeutischer Methoden.

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang.

Maximale Gruppengröße: 20

307 BALINTGRUPPE

Leitung: Albert Wörtl

Das Ziel der Balintarbeit ist eine verbesserte Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung, die schließlich zu einer Perspektivenerweiterung, zu Verständnis und einer optimalen Behandlung der Patientinnen und Patienten führen soll.

Das wichtigste methodische Element der Balint-Gruppen-Arbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert eine Gruppenteilnehmerin bzw. ein Gruppenteilnehmer eine Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation, die daraus erkennbare Arzt-Patient-Dynamik.

„Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patient-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge ‚Arzt‘“, erklärte Michael Balint. Er verglich also die Wirksamkeit der Ärztin bzw. des Arztes mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkungen haben kann.

Ziel ist es, das krankheitszentrierte Denken in der Medizin durch patienten- und beziehungsorientiertes Denken zu ergänzen und eine ganzheitliche (bio-psycho-soziale) Sichtweise zu fördern.

Maximale Gruppengröße: 16

DOPPELGRUPPEN

Sa bis Fr 15.30 Uhr bis 19.10 Uhr, Fr 13.30 Uhr bis 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Kommunikationstraining

PSY 1

401 KOMMUNIKATIONSTRAINING NACH DEM CALGARY-CAMBRIDGE-MODELL

Leitung: Edith Schratzberger-Vécsei, Julia Trost-Schrems

Ärztliche Kommunikation steht vor der Herausforderung, in teilweise immer weniger Zeit und unter manchmal schwierigen Bedingungen, einerseits eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Patientinnen und Patienten herstellen zu sollen, andererseits Information zu gewinnen und Entscheidungen treffen zu müssen.

In dieser Doppelgruppe soll ärztliche Kommunikation und Beziehungsaufbau vermittelt werden. Das erfolgt nach einem Modell, das auf Studien und Lehrmethoden der Universitäten Calgary und Cambridge basiert. Mit Hilfe von praktischen Übungen und Videobeispielen können herausfordernde Gesprächssituationen ebenso wie Gesprächsführung aus dem medizinischen Alltag (Anamneseerhebung, Diagnosegespräch...) trainiert werden. Dabei wird vom jeweiligen Alltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgegangen. Die wissenschaftlich evaluierten Methoden und Skills dieser speziellen Lehrmethode sollen helfen, Informationen möglichst effizient und strukturiert zu erheben, Diagnosen verständlich zu vermitteln, Untersuchungen und Therapien adäquat zu erklären. Die Erlebniswelt unserer Patientinnen und Patienten soll so besser verstanden werden und damit zu mehr Zufriedenheit bei allen Beteiligten – aber auch besseren Outcomes – führen.

Gemeinsam mit der Gruppe 101 deckt die Gruppe 401 die Theorieinhalte für das PSY 1-Diplom ab. Zum Erlagen des Diploms müssen deshalb beide Gruppen belegt und in weiterer Folge noch 32 AE Balintstunden absolviert werden.

402 THERAPEUTISCHE HYPNOSE

Leitung: Hansjörg Ebell

Hypnose und Selbsthypnose können für den Umgang mit der Symptomatik einer Erkrankung (insbesondere bei Krebserkrankungen), in psychosomatischer Diagnostik und Psychotherapie einen hohen Stellenwert haben. „Therapeutische Kommunikation“ unter Verwendung von Trance-Phänomenen wird als Zugang zu einem persönlichen, heilsamen Potenzial verstanden und vermittelt (Selbsterfahrung). Geübt werden u.a. direkte und indirekte Induktionen, die Formulierung von Suggestionen (z.B. bei Schmerzen) sowie Techniken zur Führung der Patientinnen und Patienten in der Trance-Erfahrung mittels ideomotorischer Phänomene (z.B. Fingersignale nach David Cheek).

Maximale Gruppengröße: 18

403 „ACH WIE NICHTIG, ACH WIE FLÜCHTIG IST DER MENSCHEN LEBEN“ – NACHDENKEN ÜBER VERGÄNGLICHKEIT

Leitung: Luise Reddemann

Menschliches Leben, wie alles Leben, ist vergänglich. Das Bewusstsein dieser Tatsache, in die sich Menschen früher eingebunden fühlten, scheint heute weit verdrängt. Im Seminar wollen wir – ausgehend vom Atem – Vergänglichkeit immer wieder durch ein Innehalten leiblich erfahren: Wir atmen ein, das geht vorbei, wir atmen aus, auch das geht vorbei. Wir können jedoch genau dadurch ebenso unsere Lebendigkeit erfahren und uns daran erfreuen. Schmerzhaftes Vergänglichkeit hat Kontrapunkte! Aufbruch zu neuen Ufern ist ein Aspekt, Dankbarkeit, Freude, kleine und große Veränderungen, dies alles und noch mehr gehört zum Erfahren von Vergänglichkeit dazu. Und all diese Aspekte verbinden sich psychologisch mit dem meist eher spirituell gemeinten Begriff der Auferstehung. Viktor Frankl sprach vom „Stoppelfeld“ der Vergänglichkeit, das uns aber zuvor „volle Scheunen“ geschenkt hat.

Diesen hier skizzierten Themen wollen wir uns annähern, überwiegend im Sinn von Selbsterfahrung.

Literatur: Reddemann, L. "Schlussstücke", Klett-Cotta

Selbsterfahrung

Theorie

PSY 2 Modul 4

PSY 3 Gegenfach

404 WILHELM REICH AND BEYOND

Leitung: Christian Guth

Wilhelm Reich hat mit seiner „Vegetherapie“ die Grundlagen der westlichen Körperpsychotherapie gelegt. Besonders interessant an Reichs Arbeit ist der körperorientierte Zugang zu den emotionalen Mustern der anvertrauten Patientinnen und Patienten und die Möglichkeit der „schnörkellosen Bewusstmachung“. Dadurch kann die Patientin bzw. der Patient Neues ausprobieren und eine Lösung verhärteter emotionaler Muster erfahren.

Wilhelm Reich hatte die Vision, dass der Mensch durch diese Arbeit die Schicht seiner „neurotischen Prägungen“ durchdringen und mit seiner Kernenergie in Berührung kommen kann, die nach Reich die Qualität „wahrhaftiger Liebe“ hat. Diese wieder hergestellte Verbindung zum Kern sollte tiefgreifende positive Verhaltensveränderungen hervorbringen.

Reichs Idealvision kommt in der Praxis eher selten vor. In der Welt der großen spirituellen Traditionen sind jedoch Reichs Erkenntnisse auf verschiedene Weise nicht nur repräsentiert, sondern werden oft auch mit großer Tiefe weitergeführt. Der gemeinsame Nenner ist die „Berührung des Herzens“ und die damit einhergehende Klarheit im Bewusstsein. Heilsame Entwicklungen schließen sich in der Regel an.

In diesem Seminar arbeiten wir auf der Grundlage von Wilhelm Reich mit Elementen aus verschiedenen psychologischen und spirituellen Schulen. Durch Atemarbeit, Berührungs- und Massagetechniken sowie meditative Übungen kann ein Raum der Öffnung entstehen, wo wichtige und heilsame Erfahrungen möglich werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten ein festes Sitzkissen, Decke, Leintuch und Massageöl mitzubringen.

Maximale Gruppengröße: 16

REFERENTINNEN & REFERENTEN

MARTIN AIGNER, Universitätsklinikum Tulln, Alter Ziegelweg 10, 3430 Tulln
Prim. Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Leiter des Universitätsklinikums für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinische Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin.

martin.aigner@tulln.lknoe.at

OTTO AMBROS, Maroltingergasse 54, 1160 Wien

Dr. med., Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Psychotherapeut (KIP), systemischer Coach, stv. Arbeitsgruppenleiter der AG Psychokardiologie der Österreichischen kardiologischen Gesellschaft, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin.

ambros@ambros-zalokar.at www.ambros-zalokar.at

MICHAEL BACH, Therapiezentrum Justuspark, Linzer Straße 7, 4540 Bad Hall

Prim. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Ärztlicher Leiter des Therapiezentrum Justuspark, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (ÖÄK), Psychotherapeut-Verhaltenstherapie (ÖGVT), Lehrtherapeut der ÖGVT und der ÖÄK, Diplom für Spezielle Schmerztherapie (ÖÄK), Univ. Doz. für Psychiatrie (Universität Wien), Professeur associé (Université de Luxembourg), Zertifizierter Qualitätsmanager im Gesundheitswesen (Quality Austria).

michael.bach@bva.at

GÜNTHER BARTL, Fuchsthallergasse 14, 1090 Wien / Hauptstr. 417, 2145 Hausbrunn

OMR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutische Medizin (Hypnose, AT, KIP), Gruppentherapie, Balintgruppenleiter, Lehrtherapeut, Psychotherapeut, eigene Praxis.

gbartl@speed.at

VICTOR BLÜML, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Ass.-Prof. Priv.-Doz. Mag. DDr., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker (WPV/IPA), Assistenzprofessor an der Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie der Medizinischen Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Persönlichkeitsstörungen, Suizidalität, psychotische Störungen, psychoanalytische Konzeptforschung.

victor.blueml@meduniwien.ac.at

CHRISTINE BUTTERFIELD-MEISSL, Margaretenstraße 22, 1040 Wien

Dr.ⁱⁿ med. et Dr.ⁱⁿ phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Psychotherapeutin, Supervisorin im psychosozialen Bereich.

cbm@cutterfield.co

CLEMENS DEJACO, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Ao. Univ. Prof. Dr. med., stellvertretender Leiter der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie der Univ. Klinik Innere Medizin III, MUW, AKH Wien. Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für Intensivmedizin; Notarzt Diplom; ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3); Ausbildung in medizinischer Hypnose (Darm zentrierte Hypnose); Balintgruppenleiter; Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

clemens.dejaco@meduniwien.ac.at

STEPHAN DOERING, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Lehrstuhl für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien und Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung, Psychosomatik.

stephan.doering@meduniwien.ac.at

LARISA DZIRLO, KH der Barmherzigen Schwestern, Stumpergasse 13, 1060 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie, OÄ am KH der Barmherzigen Schwestern, PSY-Diplome 1, 2 der ÖÄK und Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision an der Wiener Psychoanalytischen Akademie. Interimistische Leiterin der 3. Medizinischen Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik.

larisa.dzirlo@bhs.at

HANSJÖRG EBELL, Breisacherstraße 4 Rgb., D-81667 München

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 1992-2013 ärztlich-psychotherapeutische Praxis mit Schwerpunkt auf chronischen Erkrankungen (Schmerz, Psychosomatik und Psychoonkologie). Lehrtherapeut für Hypnose und Autogenes Training, Referent und Supervisor der Milton Erickson Gesellschaft (MEG) und Deutschen Gesellschaft für Hypnose (DGH). Lehrtätigkeit seit 1984.

kontakt@doktorebell.de www.doktorebell.de

TILLI EGGER, Hüttelbergstraße 21, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Supervisorin, Aus- und Weiterbildung Psychoonkologie und Palliative Care, Vorstandsmitglied der ÖGPO (Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie).

tilliegger@gmx.at

GERD EICHBERGER, Siegfriedgasse 46, 3424 Zeiselmauer

Dr. med., MSc MSc, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (Psychoanalyse), Coach, Supervisor, Balintgruppenleiter. Langjährige sozialpsychiatrische Tätigkeit, derzeit Vorsitz in der „Psychosoziale – Zentren – GesmbH“, zuständig für die extramurale sozialpsychiatrische Versorgung von Niederösterreich – Ost.

gerd.eichberger@aon.at

INGE FRECH, Hauptplatz 5/7, 3002 Purkersdorf

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie), ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.

i.frech@gmx.at www.dr-frech.at

ANTON FRIC, Renngasse 3/2, 2500 Baden

Dr. med., MAS, Facharzt für Innere Medizin, Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin, Psychotherapeut (Individualpsychologie), Leiter der Station für integrierte Psychosomatik des LK Thermenregion Baden i.R., Lehrtherapeut der ÖÄK, Balintgruppenleiter.

anton.fric@kabelplus.at

MONIKA GLAWISCHNIG-GOSCHNIK, Auenbruggerplatz 3, 8036 Graz

Dr.ⁱⁿ med., tätig im psychosomatisch/psychotherapeutischen Konsiliar- und Liaisondienst der Univ. Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie am LKH- Univ. Klinikum Graz; Leitungsteam der Grazer Ausbildung Musiktherapie „GRAMUTH“, Leitung und Organisation des Seminars „leib oder leben“ der ÖGMP; Lehraufträge für Musiktherapie an den Kunstuniversitäten Graz und Wien; Leitung und Organisation der interuniversitären AG „Spiritualität im Krankenhaus“ am LKH-Univ. Klinikum Graz.

monika.glawischnig-goschnik@klinikum-graz.at

CHRISTIAN GUTH, Rennbahnweg 52, 1220 Wien

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Körperpsychotherapeut, Lehrtherapeut für systemische Therapie der ÖÄK.

cgw@chello.at

BARBARA HASIBA, Schulgasse 4, 8190 Birkfeld

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie), Balintgruppenleiterin, Lehrtherapeutin für PSY-Diplome (ÖÄK) und Leiterin des PSY 3 Curriculums – Systemische Therapie – in Graz (WGPPM), Lehrsupervisorin (ÖAS), Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM), Lehrbeauftragte an der Med.Uni Graz.

barbara.hasiba@hasiba.at www.hasiba.at

MARKUS HOCHGERNER, Messerschmidgasse 40/4, 1180 Wien

MSc MSc, Psychotherapeut, Gesundheitspsychologe, Lehrtherapeut für Integrative Gestalttherapie (ÖAGG), Konzentrierte Bewegungstherapie (ÖAKBT/SAKBT) und Integrative Therapie (FPI). Weiterbildung in systemischer Familientherapie (ÖAGG) und Psychoanalyse. Ab 1992 Psychotherapeut an einer psychosomatisch-internistischen Einrichtung und der psychotherapeutischen Ambulanz des ÖAGG/Wien. Wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums.

markus@hochgerner.net

MARKUS HUTTERER, Kepler Universitätsklinikum, Neuromed Campus,

Wagner-Jauregg-Weg 15, 4020 Linz

Priv.-Doz. Dr. med. univ. et habil., Facharzt für Neurologie mit den Schwerpunkten Neuroonkologie, (Neuro-) Palliative Care und Neuroimmunologie, Oberarzt an der Neurologie 1, Ärztlicher Leiter des Palliativ Konsiliardienstes am Neuromed Campus; Diplome für Psychoonkologie, Psychosoziale Medizin und spezielle Schmerztherapie, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie (ÖGPO), Sekretär der Arbeitsgruppe Neuroonkologie der Österreichischen Gesellschaft für Neurologie (ÖGN), Lehrauftrag für Neurologie am Universitätsklinikum Regensburg – Poliklinik und Klinik für Neurologie.

markus.hutterer@kepleruniklinikum.at

KATHARINA KRUPPA, Firmiangasse 25/3, 1130 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Kinderärztin, (SMZ Süd/Preyersches Kinderspital/Wien, ärztliche Leiterin der Baby Care Ambulanz, Leiterin der Kinderschutzgruppe), Psychotherapeutin (systematische Familientherapie, Eltern Kleinkind Säuglingstherapie), Sozialunternehmerin (Gründerin und Leiterin des Vereins „Grow Together“, Begleitung in schwierigen Lebenssituationen für Familien mit Säuglingen), Vortragende und Lehrende im Bereich Eltern Säuglingstherapie.

katharina.kruppa@growtogether.at

EVELYN KUNSCHITZ, Hanusch KH, Heinrich Collinstraße 30, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Internistin/Kardiologin, Oberärztin und Leiterin des Psychokardiologie-Schwerpunktes der 2. Med. Abteilung, Psychotherapeutin (Personenzentrierte

Psychotherapie, Psychoanalyse), Lehrtherapeutin der ÖÄK, ÖÄK-Diplome für PSY 1, 2, 3, Balintgruppenleiterin, AG für kardiologische Psychosomatik in der ÖKG, im Vorstand der ÖGPIM.

evelyn.kunschitz@chello.at

GABRIELE MOSER, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, PSY-Diplome 1, 2 und 3 der ÖÄK, Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin, Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastro intestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien, Past-Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

gabriele.moser@meduniwien.ac.at www.gabrielemoser.at

SIEGFRIED ODEHNAL, Schelleingasse 8, 1040 Wien

MR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Arbeits- und Betriebsmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin.

siegfried.odehnal@chello.at

BRIGITTE RATCLIFFE, Treustraße 38/1, 1200 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (KIP), Balintgruppenleiterin, Lehrtherapeutin der ÖÄK.

brigitte.ratcliffe@chello.at

LUISE REDDEMANN, Holzgasse 4, D-53925 Kall

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DGPT, DPG). Honorarprofessorin für Psychotraumatologie und medizinische Psychologie an der Universität Klagenfurt.

gunde.hartmann@web.de

VERENA RUSO, Gaadner Straße 2a, 2371 Hinterbrühl

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin und Integrative Medizin, Fachärztin für medizinische und chemische Labordiagnostik, ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3), in eigener Praxis tätig, ärztliche Lehrtherapeutin in Ausbildung, philosophische Praktikerin in Ausbildung.

verena.ruso@gmx.at

EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI, Schönbrunner Allee 56, 1120 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Mag.^a phil., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische

Therapie, ÖÄK-Diplome), Lehrtherapeutin der ÖÄK, Lektorin an der Medizinischen Universität Wien, Präsidentin der Organisation der Ärztinnen Österreichs.
edith.vecsei@gmail.com

EKKEKARD SCHWEITZER, Nussdorfer Straße 82/13, 1090 Wien

Dr. med., Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin, Arzt für Allgemeinmedizin, OA am KH Hietzing in Wien, Leiter der interdisziplinären Schmerzambulanz seit 2005. Persönliche Schwerpunkte Psychosomatik, Bewegungsapparat; Schmerztherapeutische Ordination in Wien.

ekkehard.schweitzer@wienkav.at

GEORG SOJKA, Obkirchergasse 22, 1190 Wien

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Facharzt für Neurologie, ÖÄK-Diplom für Psychosoziale, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), ärztlicher Leiter des Instituts für Erziehungshilfe – Child Guidance Clinics – Wien; eigene Praxis.

georg.sojka@gmx.at

GERALD SUCHAR, Bergstraße 51, 8020 Graz

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie), Lehrtherapeut der ÖÄK, Lehrgangleiter der WGPM (PSY-Diplom Steiermark), Balintgruppenleiter, Lehrbeauftragter der Universität Graz (Psychotherapeutisches Propädeutikum, Musiktherapie).

gerald.suchar@gmx.at

GEORG TITSCHER, Anton Langer-Gasse 42, 1130 Wien

Dr. med., Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Psychotherapeut (Individualpsychologie), Ass.-Prof. für Psychokardiologie an der Sigmund Freud-Universität Wien, ehem. Leiter des Psychokardiologie-Schwerpunkts der II. Med. Abteilung (Kardiologie) des Hanusch-Krankenhauses Wien, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer. Zahlreiche Publikationen zur Psychokardiologie und über tiefenpsychologische Operninterpretationen.

georg.titscher@chello.at

JULIA TROST-SCHREMS, Uniklinikum Salzburg, CDK, Ignaz Harrer Str. 79, 5020 Salzburg

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, ÖÄK-Diplom Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin (Psychodrama) (iAuS), Oberärztin und Leitung der Tagesklinik der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, Lehrtätig-

keit an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg (Soziale Kompetenz und Kommunikation).

j.trost@salk.at

ANDREA TSCHULIK, Kronprinz Rudolfweg 476, 2534 Alland

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin im Klinikum am Kurpark Baden für Orthopädie und Rheumatologie, ÖAK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilderleben). Ausbildung in medizinischer Hypnose nach Milton Erickson.

andrea.tschulik@klinikum-baden.at

STEFAN UEING, Bahnhofstraße 1A, D-83250 Marquartstein

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VT), Dozent für Gruppentherapie, Supervisor, Coautor mehrerer Fachbücher zum Thema Burnout, Psychotherapeutische Praxis im Achenal am Chiemsee.

dr.ueing@psychosomatik-achental.de www.psychosomatik-achental.de

ELISABETH WAGNER, Mautner-Markhof-Straße 33, 2500 Baden

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin; Supervisorin und Lehrtherapeutin für systemische Familientherapie.

wagner.elisabeth@gmx.com

RUTH WERDIGIER, Karmelitergasse 5/4, 1020 Wien

Verhaltenstherapeutin, Trainerin, Supervisorin, Coach und Mediatorin in eigener Praxis. Leiterin von Selbsterfahrungsgruppen in der VT-Ausbildung (Wien und Graz), Lehrtherapeutin in der PSY 3- Ausbildung (Graz). Spezialgebiete: Konflikt- und Kritikmanagement, Persönlichkeitsentwicklung, Motivation- und Skilltraining, Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie.

ruth.werdigier@aon.at

MARC WOLFF, Landesklinikum Mauer, 3362 Mauer / Amstetten

Prim. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Suchtmedizinische Grundversorgung, Vorstand der Erwachsenenpsychiatrie am Landesklinikum Mauer, Weiterbildung zum verhaltenstherapeutisch orientierten Supervisor am IFKV Bad Dürkheim. Schwerpunkte Klärungsorientierte Psychotherapie, Intensivpsychotherapie, Zwangs- und Essstörungen.

marc.wolff@mauer.lknoe.at

ALBERT WÖRTL, Stelzhamerstraße 2/17, 5020 Salzburg

Dr. med., Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Balintgruppenleiter, Referent für psychosomatische Medizin der Ärztekammer Salzburg.

a.woertl@psychiatriepraxis.at

ORGANISATORISCHE HINWEISE

ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte **online auf www.psychotherapiewoche.at** oder per E-Mail: info@psychotherapiewoche.at oder mittels Anmeldekarte (siehe Rückseite) an.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt (Abfrage unter <http://abfrage.aerztekammer.at/index.jsf>).

Ihre DFP-Punkte werden von uns gebucht.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Name und Ihre Mail- sowie Postadresse in der Teilnehmerinnen- und Teilnehmerliste aufscheint.

TAGUNGSBEITRAG

€ 220

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil während der ganzen Woche.

GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar € 160

Doppelgruppe € 320

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von € 220 um € 160 je Gruppe/Seminar bzw. um € 320 für eine Doppelgruppe.

Die Gruppeneinteilung erfolgt Ende Juli und wird Ihnen gemeinsam mit der Zahlungsvorschreibung übermittelt. Gruppenplätze, die nicht innerhalb der angegebenen Frist bezahlt werden, können nicht reserviert werden.

FRÜHBUCHERBONUS BIS 15. MAI 2019

Tagungsbeitrag € 185

je Gruppe / Seminar € 145

Doppelgruppe € 290

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärztinnen und Ärzte steht bei Nachweis der Voraussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze – € 145 Tagungsbeitrag inkl. Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) sowie € 110 je weiterer Gruppe bzw. € 220 für eine Doppelgruppe – zur Verfügung. Der Nachweis ist bei der Anmeldung beizulegen, nachträgliche Gewährung ist nicht möglich.

ABMELDUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2019 wird der eingezahlte Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 50 rückerstattet. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

UNTERKUNFT

Anmeldung direkt beim Kur- & Tourismusverband bei Carina Schönegger per E-Mail: carina.schoenegger@gastein.com oder telefonisch +43-6432-3393-225
Informationen auch unter www.gastein.com

VERFÜGBARKEIT DER GRUPPEN

Aktuelle Information unter www.psychotherapiewoche.at

AUSKÜNFTE UND RÜCKFRAGEN

Tagungs-Organisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at

HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Fort- und Weiterbildung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Personen, die zu einander in naher Beziehung stehen, nicht empfehlenswert.

ABSENDER (Bitte deutlich schreiben)

Titel:

Vorname:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Mail:

ÖÄK-Arztnummer:

Tätigkeit:

Fach:

Bitte
ausreichend
frankieren

Tagungs-Organisation
PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2019
alke john & partner
Speisinger Straße 4
1130 Wien



PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2020

Bad Hofgastein

19. – 25. September 2020



ANMELDUNG ZUR PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2019

Bad Hofgastein 14. - 20. September

Sie können sich auch online anmelden: www.psychotherapiewoche.at

Ich melde mich zu den Plenarveranstaltungen an

Ich möchte folgende Seminare / Gruppen belegen:

		<i>1. Wahl</i>	<i>Alternative</i>
Vormittag	(100-108)
Nachmittag	(201-207)
Abend	(301-307)
Doppelgruppe	(401-404)

Ich ersuche um Ermäßigung (Nachweis liegt bei)

Datum: Unterschrift:



VERANSTALTER

Akademie für

Psychotherapeutische Medizin

MR Dr. Siegfried Odehnal

1040 Wien, Schelleingasse 8

www.psy-med.info

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei